

11./XII. 1914.

Heilige Heere.

Wisset, ihr, die fern ihr kämpft und blutet
Für des Vaterlandes Glück und Ehre:
Ungezählte, stille, heilige Heere
Zieh'n mit euch, von Wunderkraft durchglutet.

Zieh'n mit euch im Wetter eurer Schlachten,
Diese stillen Heere, die nicht wanken:
Unsrer Liebe brennende Gedanken,
Die mit euch entbehrten, mit euch wachen.

Heilige Heere werden mit euch schreiten,
Ruft zum Sturm die schmetternde Trompete:
Unsrer Herzen segnende Gebete
Werden treu um euch die Flügel breiten.

Ulrich Meyer.

(Entnommen dem Büchlein: „Kriegs-Weihnachten 1914“. Verlag der Geschäftsstelle des Vereins zur Verbreitung guter volkstümlicher Schriften, Berlin W. 35, Am Karlsbad 23.)